



STUDENTISCHE TEXTSORTEN ALS PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Eine qualitative Inhaltsanalyse von ausgewählten Textsorten der
Verwaltung an der Universität Wien

Klaudia Fuchs, BA, Universität Wien



ÜBERBLICK

Basis des Vortrags ist eine Seminararbeit, die im WS 2024/25 im SE „DaF/Z: Förderung des wissenschaftlichen Schreibens im akademischen Kontext“ bei Mgr. Michal Dvorecký, PhD verfasst wurde

- Theoretischer Hintergrund
- Daten und Methoden
- Ergebnisse
- Fazit und Ausblick



THEORETISCHER HINTERGRUND



THEORETISCHER HINTERGRUND

Textsorten

- konventionell geltende Muster
- in einer bestimmten Sprach- oder Diskursgemeinschaft
- für überindividuelle, immer wiederkehrende Zwecke
- kulturspezifisch und historisch gewachsen → ändern sich die Zwecke oder die sozialen Bedingungen, ändern sich auch die Textsorten
- können zu „Genre chains“ oder Textsortennetzwerken angeordnet werden

Auf dieser Folie sind verschiedene Definitionen zusammengefasst. Die Referenzen sind am Ende der Präsentation zu finden.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Universitäre Textsorten (nach Heinemann 2000 S. 703-708)

- **wissenschaftliche und theoriebezogene Textsorten:** Textsorten, die (wissenschaftliche) Information vermitteln
- **didaktische Textsorten:** Textsorten der Vermittlung von Wissenschafts-Wissen
 - Textsorten der Wissensvermittlung (aus Sicht der Lehrenden, z.B. LV-Konzeptionen)
 - Textsorten der Wissensaufnahme und -verarbeitung (aus Sicht der Studierenden, z.B. Mitschrift)
 - Textsorten der Leistungskontrolle (z.B. Klausuren, Seminararbeiten etc.)
- **organisierende Textsorten:** Textsorten der Verwaltungskommunikation
 - verwaltungsexterne Textsorten (z.B. Gesetzestexte, Satzungen)
 - verwaltungsinterne Textsorten (z.B. Protokolle, Bekanntmachungen, Anträge)
- **Textsorten der Alltagskommunikation:** kommen auch an der Universität vor, sind aber nicht für diese spezifisch

THEORETISCHER HINTERGRUND

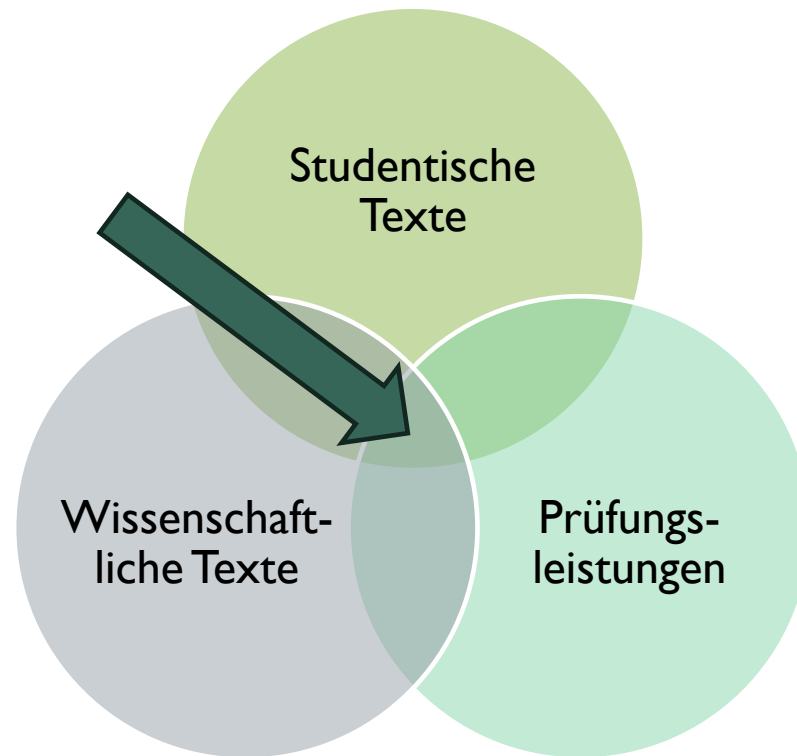
Studentisches Schreiben

- Zwischenstufe
 - zwischen den zwei Polen „etwas (anderen bereits Bekanntes) lernen“ und „selbst neues Wissen erzeugen“
 - zwischen schulischem und wissenschaftlichem Schreiben
 - wenn Studierende nicht in der Erstsprache schreiben → Interimstexte
- Übungscharakter (imitiert Expert*innenkommunikation, um sie einzuüben) vs. Prüfungscharakter
- Kompetenzen werden oft vorausgesetzt, aber meist nicht explizit vermittelt → Fokus liegt vor allem auf lexikalischen und grammatischen Eigenschaften und nicht auf Textsorten
- Textsortenkonventionen sind von der Fach- oder Studienrichtung abhängig, aber auch von kulturellen Konventionen und individuellen Vorgaben

Auf dieser Folie sind verschiedene Definitionen zusammengefasst. Die Referenzen sind am Ende der Präsentation zu finden.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Studentisches Schreiben





DATEN UND METHODEN



METHODEN

Forschungsfragen

„Welche Textsorten werden an der Universität Wien als Lehrveranstaltungsleistung gefordert und wie werden diese in den Curricula und Lehrveranstaltungsbeschreibungen spezifiziert?“

- Welche Textsorten werden in den Curricula/LV-Beschreibungen genannt?
- Werden diese Textsorten näher spezifiziert? Wenn ja, wie? Gibt es Verweise auf externe Ressourcen (Leitlinien, Satzung, etc.)?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen bestimmten Textsorten und bestimmten LV-Typen?
- Gibt es in Bezug auf die oben genannten Fragen einen Unterschied zwischen den verschiedenen Fachrichtungen?

METHODEN

Ablauf der Analyse

- Daten in Excel-Tabelle überführt
- nach MAXQDA importiert
- qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring mit induktiver Kategorienbildung
- anschließend statistische Auswertung und Darstellung mit MAXQDA

ANALYSIERTE DATEN

Curricula

- Abschnitt „Einteilung der Lehrveranstaltungen“ bei 71 Curricula der Universität Wien untersucht:
 - Alle 57 Bachelor- und Diplomstudien
 - 2 Curricula aus dem Lehramt (BA UF Deutsch und MA UF Mathematik)
 - 4 Curricula aus geisteswissenschaftlichen Masterstudien (Deutsche Philologie, Romanistik, Klassische Archäologie und Religionswissenschaft)
 - 4 Curricula aus naturwissenschaftlichen Masterstudien (Chemie, Erdwissenschaften, Mathematik und Zoologie)
 - 4 Curricula aus sozialwissenschaftlichen Masterstudien (Betriebswirtschaft, Soziologie, Musikwissenschaft und Sportwissenschaft)

ANALYSIERTE DATEN

Curricula

§ 7 Einteilung der Lehrveranstaltungen

- (1) Im Rahmen des Studiums werden folgende nicht-prüfungsimmanente (npi) Lehrveranstaltungen abgehalten:
 - **Vorlesung (VO)** dient der Einführung in die wesentlichen Inhalte und Methoden eines Faches. Sie geht auf den aktuellen Forschungsstand sowie auf die hauptsächlichsten Lehrmeinungen im betreffenden Fach und in dessen Teilbereichen ein. Bei Erfordernis der Lehrveranstaltungsprüfung erfolgt der Leistungsnachweis durch eine **schriftliche oder mündliche Prüfung**.
- (2) Folgende prüfungsimmanente (pi) Lehrveranstaltungen werden angeboten:
 - **Exkursion (EX)** ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung, die in Form von wissenschaftlichen Lehrausgängen oder Lehrausfahrten zur Veranschaulichung des jeweiligen Wissenschaftsobjektes und der Vertiefung von Kenntnissen vor Ort dient. Der immanente Prüfungscharakter der Lehrveranstaltung wird durch die aktive Teilnahme, durch vorbereitende und begleitende **mündliche und schriftliche Beiträge** der Studierenden, sowie eine abschließende **Reflexion** hergestellt.
 - **Proseminar (PS)** ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der in theoretischer und praktischer wissenschaftlicher Arbeit Fähigkeiten und methodische Fertigkeiten vermittelt, erlernt und geübt werden (z.B. durch **mündliche oder schriftliche Beiträge, Protokolle**), deren Beherrschung für das Studium insgesamt oder für einen bestimmten Fachbereich nötig ist.
 - **Seminar (SE)** ist eine in den wissenschaftlichen Diskurs und dessen Argumentationsstruktur einführende Lehrveranstaltung. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die aktive Teilnahme der Studierenden, **mündliche Präsentationen** und **schriftliche Teilleistungen**, insb. durch das Verfassen **wenigstens einer kurzen wissenschaftlichen Arbeit**.

ANALYSIERTE DATEN

Lehrveranstaltungsbeschreibungen

- Felder „Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel“ und „Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab“ von 411 Lehrveranstaltungen aus 5 Studienkennzahlgruppen aus dem WS 2024/25 untersucht
 - Geisteswissenschaften
 - alle 117 LV der SKG 011 *Katholische Theologie*
 - alle 43 LV der SKG 133 *Skandinavistik*
 - Sozialwissenschaften
 - alle 55 LV der SKG 042 *Volkswirtschaft*
 - die ersten 50 LV der SKG 043 *Betriebswirtschaft*
 - Naturwissenschaften
 - alle 146 LV der SKG 271 *Chemie*

ANALYSIERTE DATEN

Lehrveranstaltungsbeschreibungen

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel

Mündlicher Anteil: aktive Mitarbeit, **reflektierte Beiträge** basierend auf der vorbereitenden Lektüre für jede Sitzung; **Referat über ein spezifisches Thema**.

Schriftlicher Anteil: **Seminararbeit (ca. 30.000 Zeichen, bzw. 12-15 Seiten, inkl. Leerzeichen und Literaturverzeichnis)**.

Mit der Anmeldung für diese Lehrveranstaltung erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass etwaige Studienleistungen auf das Vorhandensein von Plagiaten elektronisch überprüft werden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

Voraussetzungen für eine positive Bewertung der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige (maximal zwei entschuldigte Absenzen) und aktive Teilnahme, die sich in begleitender Lektüre, kontinuierlicher Vorbereitung der Seminarsitzungen und reger Beteiligung an der Diskussion äußert; dazu ein **Kurzreferat** und eine **schriftliche Seminararbeit (ca. 30.000 Zeichen)**. Die Teilleistungen werden folgendermaßen gewichtet: aktive Teilnahme 20%, Kurzreferat 20%, Seminararbeit 60%.



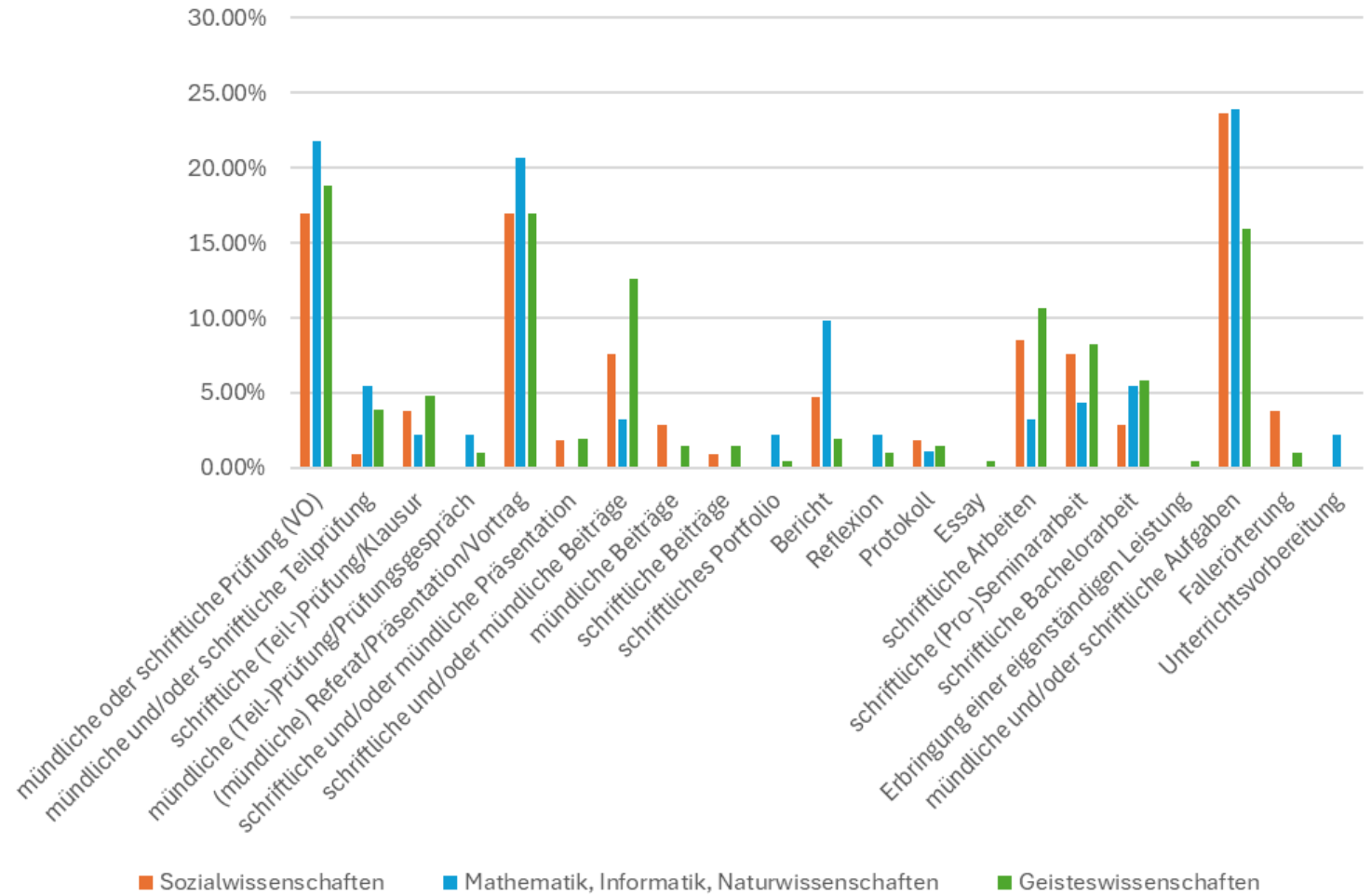
ERGEBNISSE



ERGEBNISSE

Curricula: Textsorten

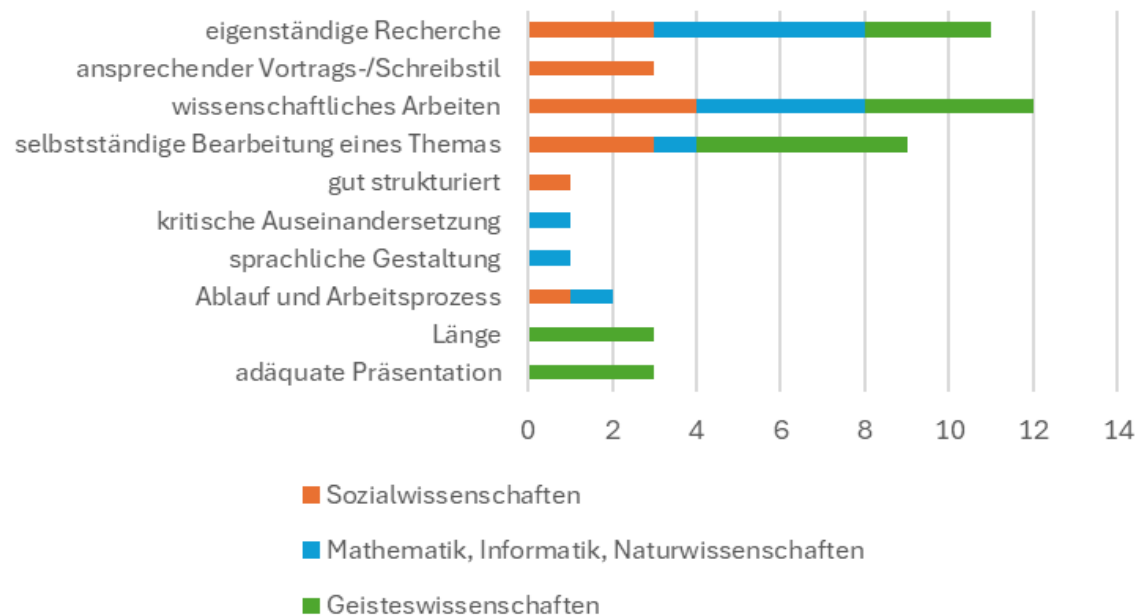
Prozentuelle Verteilung der Textsorten nach Fachbereich



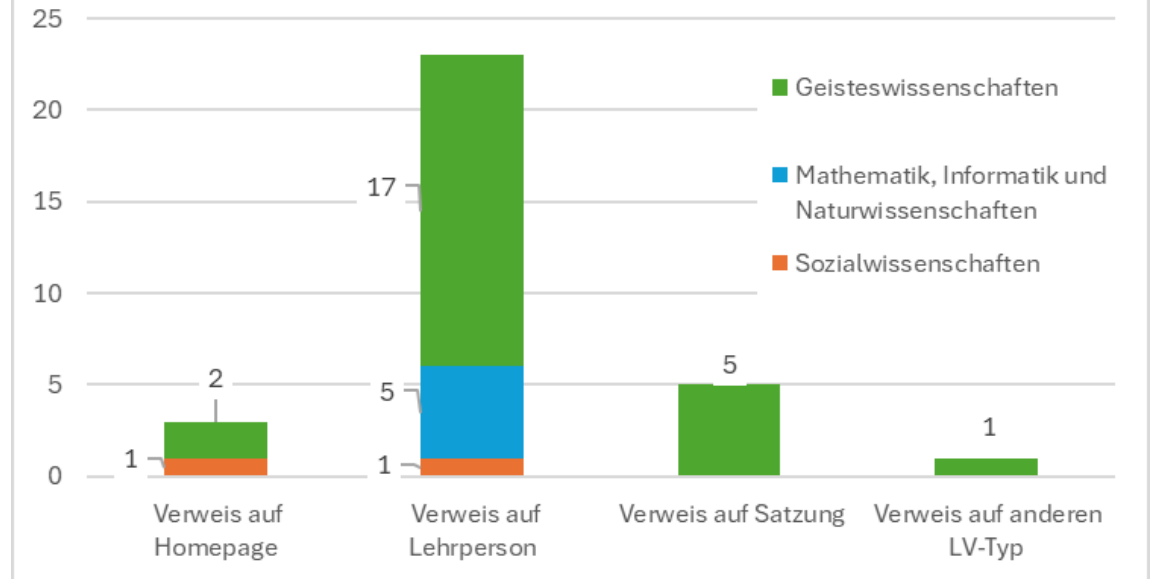
ERGEBNISSE

Curricula: Verweise und Spezifizierung der Textsorten

Nähere Spezifizierung der Textsorten



Verweise in den Curricula



ERGEBNISSE

Curricula: Textsorten nach LV-Typ

- Insgesamt 49 verschiedene LV-Typen → Unterteilung in npi und pi Lehrveranstaltungen
- Vorlesungsprüfungen kommen nur bei Vorlesungen und bei LV, die Vorlesungen beinhalten (VU, IKa) vor
- Teilprüfungen bei den meisten pi-Lehrveranstaltungen (außer bei Seminaren, Praktika und Konversatorien), am häufigsten bei VUs
- Schriftliche Arbeiten, insbesondere (Pro-)Seminar- und Bachelorarbeiten überwiegend bei Seminaren und Proseminaren
- Berichte überwiegend bei Praktika genannt
- Schriftliche und/oder mündliche Beiträge am häufigsten bei Seminaren und Proseminaren erwähnt
- Mündliche Präsentationen am häufigsten bei Seminaren und Proseminaren erwähnt
- Aufgaben überwiegend bei Übungen und VUs, aber auch bei allen anderen pi-Lehrveranstaltungen genannt

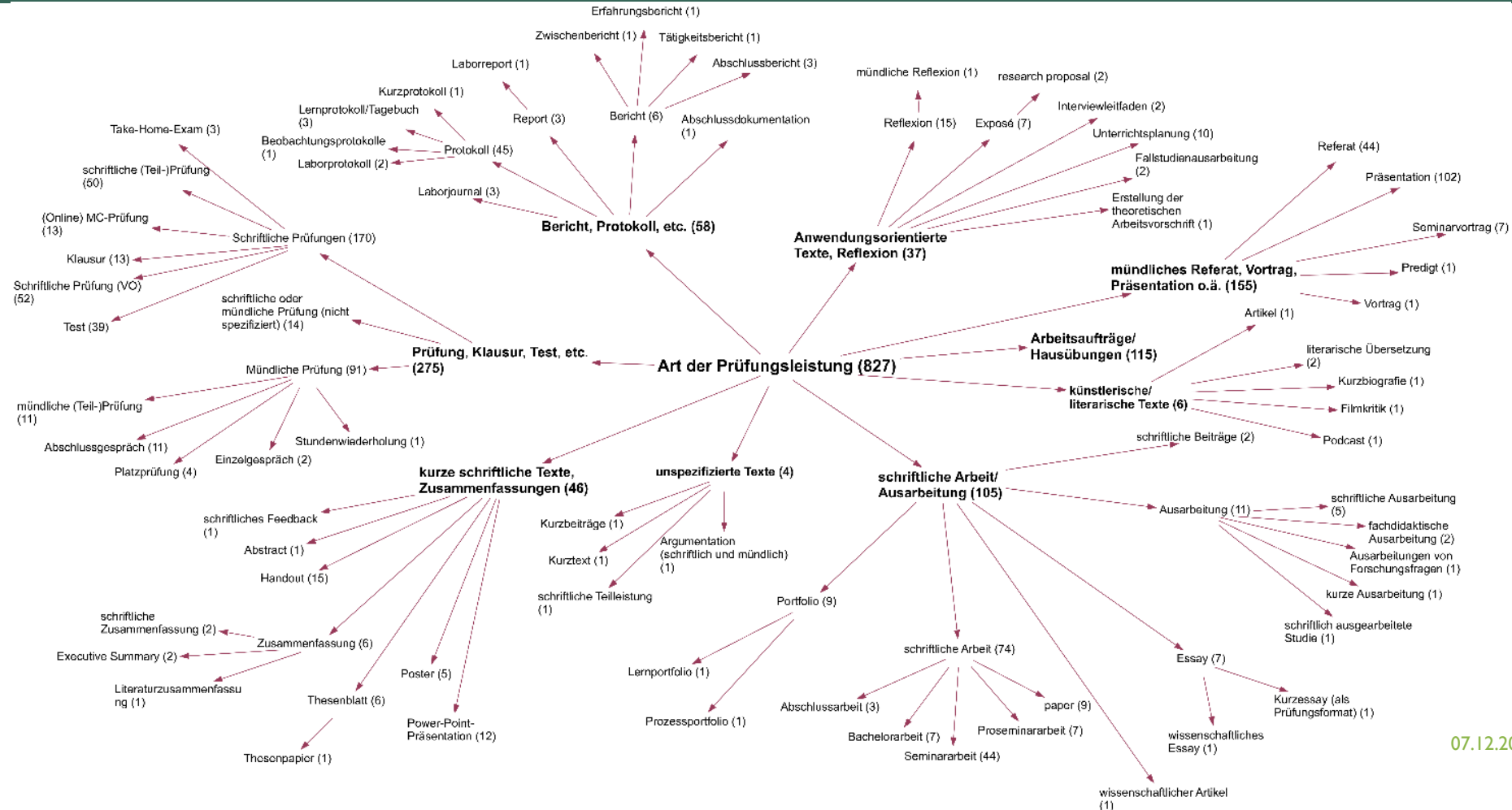
ERGEBNISSE

Curricula: Textsorten nach LV-Typ und Fachrichtung

- Verteilung ist auf den ersten Blick ähnlich, es gibt aber auch einige Unterschiede
- Bei Übungen bei den Naturwissenschaften nur Aufgaben als Teilleistung, bei den Sozialwissenschaften auch schriftliche Beiträge oder Präsentationen und bei den Geisteswissenschaften zusätzlich auch schriftliche Arbeiten und Teilprüfungen
- Kurse am häufigsten bei den Sozialwissenschaften, Teilleistungen sind am öftesten Präsentationen und Aufgaben
- Bei den Seminaren bei allen drei Fachrichtungen schriftliche Arbeiten, Beiträge und Präsentationen am öftesten, allerdings überwiegen bei den Geistes- und Sozialwissenschaften die schriftlichen Arbeiten, während bei den Naturwissenschaften die Präsentationen am häufigsten genannt werden
- Bei den Praktika sind bei allen drei Fachrichtungen die Berichte am häufigsten, allerdings gibt es bei den Sozialwissenschaften ebensoviele Aufgaben und bei den Geisteswissenschaften insgesamt weniger Praktika

ERGEBNISSE

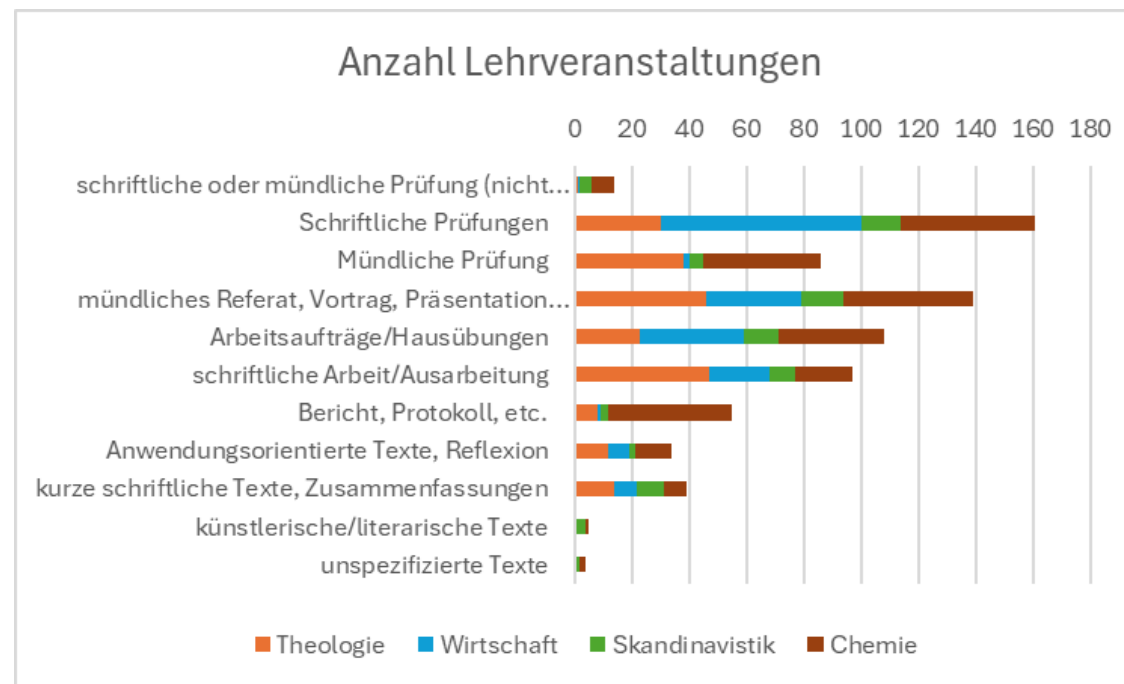
LV-Beschreibungen: Textsorten



ERGEBNISSE

LV-Beschreibungen: Textsorten

- insgesamt 742 Prüfungsleistungen in 81 verschiedenen Kategorien → hierarchisch auf 1-3 Ebenen angeordnet → zu 9 Hauptkategorien zusammengefasst



ERGEBNISSE

LV-Beschreibungen: Zusatzinformationen und Verweise zu den Textsorten

- Bei schriftlichen/mündlichen Prüfungen vor allem Informationen zum Prüfungsformat und bei mündlichen Prüfungen auch zum Prüfungsablauf (überwiegend bei der Theologie)
- Bei Präsentationen vor allem Hinweise zu Inhalt und Struktur (hauptsächlich bei der Wirtschaftswissenschaft)
- Bei Seminararbeiten hauptsächlich Informationen zum Umfang (vor allem in der Theologie)
- Bei der Theologie die meisten Verweise, vor allem auf Leitlinien, Moodle und die „üblichen Kriterien“
- Bei der Wirtschaftswissenschaft vor allem Verweise auf die erste Einheit
- Bei der Skandinavistik vereinzelt Hinweise auf die Leitlinien und die Homepage
- Bei der Chemie kaum Verweise

ERGEBNISSE

LV-Beschreibungen: Textsorten nach LV-Typ

Art der Prüfungsleistung	VO	SE	UE	KU	PR	VU	UK	PS	FS	RE	LP	UE+EX
schriftliche oder mündliche Prüfung (nicht spezifiziert)	2	1	4	1	4	1	0	0	0	0	1	0
Schriftliche Prüfungen	62	5	27	24	1	12	23	3	0	2	0	2
Mündliche Prüfung	54	2	12	2	6	7	1	0	1	0	0	1
mündliches Referat, Vortrag, Präsentation o.ä.	1	67	14	16	14	9	6	7	5	0	0	0
Arbeitsaufträge/Hausübungen	0	17	33	13	14	13	10	7	0	0	0	1
schriftliche Arbeit/Ausarbeitung	3	57	4	11	2	4	2	6	7	1	0	0
Bericht, Protokoll, etc.	0	6	15	3	26	3	0	0	0	0	1	1
Anwendungsorientierte Texte, Reflexion	0	18	6	4	2	2	0	2	0	0	0	0
kurze schriftliche Texte, Zusammenfassungen	0	27	2	5	0	1	0	2	2	0	0	0
künstlerische/literarische Texte	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
unspezifizierte Texte	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0

ERGEBNISSE

LV-Beschreibungen: Textsorten nach LV-Typ und Studienrichtung

- In den unterschiedlichen Studienrichtungen gibt es unterschiedliche und unterschiedlich viele LV-Typen
- Bei Vorlesungen in der Theologie etwas mehr mündliche Prüfungen als schriftliche, in der Chemie ungefähr gleich viel und in der Wirtschaftswissenschaft und Skandinavistik ausschließlich schriftliche Prüfungen
- Bei Seminaren in allen Studienrichtungen schriftliche Arbeiten und Präsentationen, in der Theologie mehr schriftliche Arbeiten, in der Chemie und Wirtschaftswissenschaft überwiegend Präsentationen
- Bei den Übungen in der Chemie am häufigsten Berichte/Protokolle und schriftliche Prüfungen, bei der Wirtschaftswissenschaft und Skandinavistik überwiegend Arbeitsaufträge
- Bei Kursen in der Wirtschaftswissenschaft am häufigsten schriftliche Prüfungen und Übungen, in der Skandinavistik überwiegend Präsentationen

FAZIT UND AUSBLICK

- Viele verschiedene Textsorten benannt, aber meist nicht näher definiert oder beschrieben
- In den Curricula wenn überhaupt, nur sehr allgemeine Vorgaben (z.B. entsprechend umfangreicher“, „eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten“, „ansprechender Vortragsstil“)
- Bei den Lehrveranstaltungsbeschreibungen mehr Angaben, aber überwiegend zu formalen und organisatorischen Aspekten, wie Umfang oder Ablauf
- Wie wird sonst vermittelt, was von den Studierenden erwartet wird? → Verweise auf LV-Einheit, Moodle
- Mögliche weitere Untersuchungen:
 - Welche Informationen werden auf Moodle/ in den LV-Einheiten zur Verfügung gestellt?
 - Welche impliziten Erwartungen haben Lehrende/Studierende (vgl. Gruber et al 2006)?
 - Wie wird dieser Aushandlungsprozess durch KI beeinflusst?

QUELLEN

Textsorten

- Adamzik, K. (2011). Textsortennetze. In S. Habscheid (Hrsg.), *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Linguistische Typologien der Kommunikation* (S. 367–385). Berlin: de Gruyter.
- Fandrych, C. & Thurmair, M. (2011). *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht* (Stauffenburg-Linguistik, Bd. 57). Tübingen: Stauffenburg-Verl.
- Gruber, H., Rheindorf, M., Wetschanow, K., Reisigl, M., Muntigl, P. & Czinglar, C. (2006). *Genre, Habitus und wissenschaftliches Schreiben. Eine empirische Untersuchung studentischer Texte* (Wissenschaftlich Schreiben, Bd. 1). Wien: LIT.
- Heinemann, M. (2000). 61. Textsorten des Bereichs Hochschule und Wissenschaft. In K. Brinker, G. Antos, W. Heinemann & S. F. Sager (Hrsg.), *Text- und Gesprächslinguistik / Linguistics of Text and Conversation, Part 1* (S. 702–709). de Gruyter.
- Swales, J. (1990). *Genre analysis. English in academic and research settings* (The Cambridge applied linguistics series). Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Swales, J. M. (2004). *Research Genres. Explorations and Applications* (Cambridge Applied Linguistics, 1st ed.). West Nyack: Cambridge University Press.
- Thim-Mabrey, C. (2009). Stilnormen als Textsortennormen. Korrektur und Beratung zu Text von Schülern und Studierenden. In K. Adamzik & W.-D. Krause (Hrsg.), *Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule* (Europäische Studien zur Textlinguistik, Bd. 1, 2., überarb. und erw. Aufl., S. 33–45). Tübingen: Narr.

QUELLEN

Studentisches Schreiben

- Adamzik, K. (2011). Textsortennetze. In S. Habscheid (Hrsg.), *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Linguistische Typologien der Kommunikation* (S. 367–385). Berlin: de Gruyter.
- Breindl, E. (2021). 8 Forschungsansätze der Linguistik des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. In C. Altmayer, K. Biebighäuser, S. Haberzettl & A. Heine (Hrsg.), *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte - Themen - Methoden* (S. 15–123). Berlin: J.B. Metzler.
- Ehlich, K. (2003). Universitäre Textarten, universitäre Struktur. In K. Ehlich & A. Steets (Hrsg.), *Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen* (S. 13–28). de Gruyter.
- Gruber, H., Rheindorf, M., Wetschanow, K., Reisigl, M., Muntigl, P. & Czinglar, C. (2006). *Genre, Habitus und wissenschaftliches Schreiben. Eine empirische Untersuchung studentischer Texte* (Wissenschaftlich Schreiben, Bd. 1). Wien: LIT.
- Redder, A. (2002). Sprachliches Handeln in der Universität - das Einschätzen zum Beispiel. In A. Redder (Hrsg.), *"Effektiv studieren". Texte und Diskurse in der Universität* (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie Beiheft, Bd. 12, 5-28). Oldenburg: Redaktion OBST.
- Thim-Mabrey, C. (2009). Stilnormen als Textsortennormen. Korrektur und Beratung zu Text von Schülern und Studierenden. In K. Adamzik & W.-D. Krause (Hrsg.), *Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule* (Europäische Studien zur Textlinguistik, Bd. 1, 2., überarb. und erw. Aufl., S. 33–45). Tübingen: Narr.
- Venohr, E. & Neis, C. (2013). Die Textsorte Vorlesungsprotokoll und ihre Relevanz für das wissenschaftliche Schreiben in der Fremdsprache Deutsch. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 40(1), 3–22

QUELLEN

Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (13. Neuauflage). Weinheim: Julius Beltz GmbH & Co. KG.